

Wanderbericht zur BiKla III Wanderung der Sektion Wandern in der TuS Steinbach 1885 e.V. von Donnerstag, 3. bis Sonntag 6. August 2023

## BiKla III TuS Wanderung 2023 – Greiz, Vogtland

Eigentlich wollten die TuS-Wanderinnen, wie alljährlich erprobt, umweltfreundlich mit dem ÖPNV nach Greiz fahren. Aber zur Zeit ist das nur ein „Bahnerlebnisfahren“ in reinster Form, zumal wenn im Plan mindestens 3 mal das Zauberwort mit „S“ (Schienenersatzverkehr-SEV) zu lesen war. Da ist es unserer Sektionschefin, „Elke“, es leicht gefallen, zum Wohle aller, sich für eine Fahrt mit einem 8er-Leihbus zu entscheiden. Nach etwa 4 statt 8 Stunden oder mehr mit der Bahn, waren nach 4 Stunden incl. längerer Pause, wohlbehalten in unserem Wanderquartier – Hotel Ambiente mit Ristaurante Da Papu – eingetroffen und zwar: **Elke, Jürgen, Ingrid, Marlies, Ivar, Klaus** und **Jochem**. Begrüßt durch **Sabine** - denn sie war einen Tag früher zu Ihrer Mutter nach Greiz in ihre Heimatgefilde voraus gefahren. Alle sind froh, dass **Sabine** und ihren **Klaus** sich so gut im Vogtland auskennen.

**Nun folgte der Bericht zu unsere viertägigen Wanderzeit ,schriftlich festgehalten vom Klaus:**

### 1. Tag, Do 03.08.2023

Zum 3. Mal sind wir im Vogtland unterwegs, um die schöne Landschaft zu genießen und neue Pfade zu erkunden. In diesem Jahr startete die 8-köpfige TuS Wandergruppe (Teilnehmer s.o.) von Steinbach (Taunus) aus mit – wie bereits erwähnt – einem Ford-Kleinbus, der sicher von unserer Sektionsleiterin und Fahrerin Elke gelenkt wurde. (Und einen Ersatzfahrer für alle Fälle, der „Jürgen“, war an ihrer Seite.)

Nach einem kurzen Stopp an einer Autobahnraststätte (BAB 4) ging es weiter und wir erreichten Greiz am frühen Nachmittag.

Dort empfing uns die Austüftlerin **Sabine** und Ihren Klaus, der diesjährigen Tour, die sich schon um die Zimmerschlüssel gekümmert hatte. (Unterkunft wie schon bei der BiKla II Tour im Hotel Ambiente usw. s.o.) Jetzt ging es zum ÖPNV-Busbahnhof (Gehzeit ca. 5 Minuten) um nach Elsterberg im sächsischen Vogtland, zum Start unserer ersten Wanderung zu gelangen.

*Die Stadt **Elsterberg** liegt im Vogtland an der Weißen Elster. Am 25. Juli 1952 kam die Stadt im Rahmen der DDR - Gebietsreform vom Bezirk Karl-Marx Stadt (heute Chemnitz) nach Thüringen und somit in den Bezirk Gera. Per Volksentscheid erfolgte am 1. April 1992 die Rückgliederung nach Sachsen in den Vogtlandkreis (Kreis Plauen)*

Etwa 1000 m ging es ordentlich gravotisch bergauf, danach leicht ab und auf und so standen wir alsbald auf dem 407m hohen Kriebelstein. Die Fernsicht bei strahlendem Sonnenschein war gewaltig.

Zurück im Wanderquartier und ein wenig Erholung haben wir uns zum Abendessen getroffen, um die Tagesereignisse - und – eindrücke bei gutem Essen auszuwerten.

### 2. Tag, Fr 04.08.2023

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es, wie am Vortag, zum Bus-Bahnhof. Diesmal führte unsere Fahrt nach Langenwetzendorf zur kleinsten Talsperre - Hohenleuben - im Vogtland.

*Von den knapp 300 in Deutschland erfassten Talsperren stellt die bei Hohenleuben eine der kleineren und mit einem jüngeren Erbauungsdatum dar. Nur einen Kilometer östlich von einer der kleinsten Städte Ostthüringens, dem etwa 1.900 Einwohner zählenden Hohenleuben gelegen, stellt sie mit ihrer Lage im Leubatal ein landschaftliches Kleinod dar, das vor allem für Naturfreunde und Wanderer ein beliebtes Ausflugsziel darstellt.*

*In den Jahren zwischen 1972 und 1981 errichtet, staut die südlich der Stadt Gera gelegene Talsperre das Wasser des Flüsschens Leuba, um damit den Wasserstand der Weida bei Niedrigwasser zu erhöhen. Dabei bildet sie den Abschluss des außerdem aus der Talsperre Zeulenroda und der Weidatalsperre bestehenden Weidatalsperrensystems. Die Talsperre Hohenleuben erstreckt sich über eine Länge von 3,7 Kilometer, hat ein Fassungsvermögen von rund 5,5 Millionen Kubikmeter und besitzt einen 33 Meter hohen Steinschüttdamm. Als*

*Besonderheit befindet sich die Wasserentnahme für Brauchwasser und für die Hochwasserentlastung in einem trichterförmigen Turm inmitten des Staauraums, von dem aus ein Ableitungstollen durch den Damm führt.*

Sonne und Regen wechselten sich ständig ab. Das Staubecken wurde 1975 bis 1982 angelegt und dient der landwirtschaftlichen Bewässerung. In der heutigen Zeit ist die Nutzung als Fischzuchtanlage dazugekommen.

Direkt neben der Staumauer aus Schotter mit Betonkern gibt es einen Aussichtspunkt, den „**Eierlikörberg**“!. Dem Namen alle Ehre machend, gab es von **Sabine** ein kleines Schlückchen des selbst hergestellten edlen Getränkes zur Verkostung. Diese gelungene Überraschung erfreute die TuS Wander\*innen sehr.

Nachdem wir Hohenleuben erreicht hatten, konnten wir die drei Wahrzeichen des Ortes in Augenschein nehmen. (**Erstens:** Kirchturm, **Zweitens:** Wasserturm und **Drittens:** Wachturm der JVA). Im Eiscafe „**Italia**“ wurden wir dann mit Kaffee, einer sehr großen Auswahl am Kuchen und Torten, sowie Eisspezialitäten vom sehr freundlichen Personal verwöhnt. Zurück mit dem ÖPNV-Bus stand erst mal Freizeit auf dem Programm, sowie ein gemütlicher Abend im „Da Papu“.

### 3. Tag, Sa 05.08.2023

Diesmal starten wir mit dem Schienenersatzverkehr der DB nach Wünschendorf, um die sehr bekannte über 1000-jährige Veitskirche zu bestaunen.

***Wünschendorf/Elster** ist eine Gemeinde im thüringischen Landkreis Greiz. Sie gehört zur Verwaltungsgemeinschaft Wünschendorf/Elster.*

Wünschendorf liegt südlich von Gera im Landkreis Greiz, an der Weißen Elster und markiert den südlichsten Ausdehnungspunkt der Elstereiszeit. und gilt als die Pforte zum oberen Elstertal zwischen Wünschendorf und Greiz.

Der heute Veitsberg genannte Bergücken soll zunächst eine Burg getragen haben, von der die sechs Furten über die Elster kontrollieren und beschützen konnte. In Schriften aus dem 16. wird 974 als Gründungsjahr der Veitskirche genannt. Der heutige Kirchenbau geht allerdings eher 12. Jahrhundert zurück. Die Kirche gehört damit zu den ältesten Kirchen des Vogtlandes.

Um zur Veitskirche zu gelangen überqueren wir die Weiße Elster. An dieser befindet sich eine aus dem Jahre 1786 stammende überdachte, schindelgedeckte Holzbrücke.

Was es im Jahr 1851 an Strafe kostete, wenn man die Brücke nicht ordentlich ist auf nebenstehendem Schild zu lesen.

Weiter ging es über den Hüttchenberg mit schönem Ausblick in Richtung Märchenwald.



man  
Jahrhundert  
auf das 11. oder

Stelle

überquerte

Im Märchenwald Wünschendorf erweckt das Wasser des Kamnitzbaches unzählige kleine Märchenfiguren zum Familienspaziergang durch den schattigen Wald ist im Sommer herrlich.

Leben. Ein

Der Wünschendorfer Mühlenbesitzer **Herbert Schulze** hatte 1927 die Idee, im idyllischen Kamnitzgrund einen Märchenwald zu erschaffen. Er gab die ersten beiden Wasserspiele in Auftrag – eine Goldschmiede und das Märchenhaus, das die Geschichte vom Rotkäppchen erzählt. Mit Hilfe von Seilriemen, Wasser- und Zahnrädern wird die Kraft des Bächleins übertragen. Als Vorlage für die Spiele dienten vor allem alte Gewerke, die in Wünschendorf ansässig waren. Aber auch die Darstellung der heimatischen Märchen- und Sagenwelt begeistert vor allem die kleineren Besucher.

Der Märchenwald wurde während eines Hochwassers in 2019 fast vollständig zerstört und in 2020 mit Hilfe von Spenden rekonstruiert und wiedereröffnet.

Spenden



Die etwas „angeschlagenen Mitwandere (der **Jochem** und der **Klaus**) nahmen den direkten Weg an der Elster entlang, durch das traumhaft schöne Elstertal. Die fiten Wander\*innen hatten einen wahrlich gravottischen „Langweg“ mit ordentlichen Steigungen und Gefällen zurückzulegen.

Beide Gruppen vereinen sich dann zum Einkehrschwung in der Märchenwaldbaude. Auch hier endete der Tag zufrieden und vollgepackt mit wissenswerten Erlebnissen mit einem gemütlichen Abendessen.

#### 4. Tag, So 06.08.2023

Am Abreisetag machten wir uns nach dem Kofferpacken und dem Frühstück auf den Weg. Ein kleiner Rundgang durch Greiz führte uns hinauf auf den Puhltzberg. In der dortigen Gartenanlage hatten unsere Wanderfreunde und Organisatoren Sabine und ihrn Klaus eine Parzelle.

Wir sprachen über das erlebte. Sowie über das zukünftig Geplante.

Der Abstieg führte uns durch den schönen Park. Nach dem Beladen des Klein-Busses machten wir uns auf die Heimreise.

Aber ACHTUNG!

Nicht direkt sondern erst nach einem kurzen Stopp im Hohenleubener Eiskaffee. Das in so guter Erinnerung gebliebene Kuchen und Eisangebot konnte und wollte keine\*r widerstehen.

Mit etwas Stau und sehr wechselhaftem Wetter erreichten wir am Abend unser Heimat Steinbach (Taunus) sehr zuverlässig und umsichtig gesteuert von Elke. DANKE, danke, DANKE.

Autor: Klaus Marschner und als  
Co Autor der Jochem









Lunzig

30km

Langenwetzendorf 8,5km  
23,5km

Torheit

Loitsch

Weida

0,5km

2,5km

8,0km

Eierlikörberg



Kauern 1,5 km  
Wildelaube 5,0 km

Heinrichsthal 1,5 km  
Hohenleuben 2,5 km

Lunzig 3,0 km  
Langenwetzendorf 8,5 km  
Graz 23,0 km

Torheit 0,5 km  
Loitsch 2,5 km  
Weida 3,0 km

Eierlikörberg



Wir danken für die Neugestaltung  
der Märchenbilder  
Hans - Peter Maier

